©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Dr. h. c. Hermann Höne — 75 Jahre alt.

Am 15. Dezember 1958 feierte Dr. h. c. Hermann Höne, Bonn, seinen 75. Geburtstag. Da uns dieses Jubiläum erst nachträglich bekannt wurde, seien wenigstens jetzt die aufrichtigsten Glückwünsche der Wiener Entomologischen Gesellschaft nachgeholt. Dr. Höne, der sich stets als warmherziger Freund unserer Vereinigung erwiesen hat, genießt mit Recht bei allen Lepidopterologen den besten Ruf und erfreut sich allgemeiner Wertschätzung, die nicht nur auf seinen wissenschaftlichen Leistungen, sondern auch auf seiner persönlichen Liebenswürdigkeit beruht. Durch über 40 Jahre hat er während seines Aufenthaltes in Ostasien entscheidend zur lepidopterologischen Erschließung weiter Gebiete des inneren China beigetragen und seine sehr ansehnlichen Sammlungen dem Museum Alexander Koenig in Bonn zur Verfügung gestellt. Hierüber wurde kürzlich in dieser Zeitschrift (44. Jg. 1959, S. 29ff.) berichtet. Schon 1936 wurde Höne in Anerkennung seiner Leistungen das Ehrendoktorat der Bonner Universität verliehen; ihm zu Ehren tragen auch Genera und zahlreiche Lepidopteren Ostasiens seinen Namen. Seit seiner Rückkehr nach Europa ist Dr. h. c. Höne ordnend, bestimmend und präparierend unermüdlich in seinen bzw. des Bonner Museums Sammlungen tätig, und angesichts der erstaunlichen körperlichen und geistigen Spannkraft des Jubilars dürfen wir für ihn noch viele Jahre freudigen und ersprießlichen Schaffens erhoffen. In diesem Sinne seien ihm die Geburtstagswünsche der Wiener Entomologischen Gesellschaft herzlichst dargebracht! R.

Verölung und ihre Verhütung.

Von Dr. Walter Hayek, Wiener Neustadt.

Denkbar einfach ist das Präparieren von Schmetterlingen. Man fixiert sie in der gewünschten Stellung und läßt sie trocknen. Aber abgesehen davon, daß das nicht bei allen Faltern so einfach geht und daß es zahlreiche Kniffe gibt, um den Falter gleich nach der Tötung oder auch nach Monaten noch schön präparieren zu können, kann der Erfolg des Trockenpräparierens durch unerwünschte Dinge beeinträchtigt werden. Eine bekannte Plage jeder Sammlung ist das nachträgliche „Verölen". Der Hinterleib wird an seiner Oberfläche fett, und wenn man nicht rasch dagegen etwas tut, erstreckt sich die Verölung auch auf den Vorderleib und die Flügel. Unsere Altvorderen brachen in diesen Fällen die Hinterleiber ab, betteten sie in Meerschaumpulver, entfetteten sie damit und klebten sie dann wieder an. Jetzt legt man meistens die ganzen Falter in reines Benzin, um sie nach Tagen wieder herauszunehmen, worauf sie nach kurzem Trocknen wieder das ursprüngliche Aussehen haben. Aber nur wenn man reines Benzin verwendet, sonst bleibt ein grauer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 1959

Band/Volume: 44

Autor(en)/Author(s): Reisser Hans

Artikel/Article: Dr. h. c. Hermann Höne -75 Jahre alt. 66